




Förderprogramm 'Schaufenster Intelligente Energie' bringt sichere Energieversorgung und Erneuerbare Energien in Einklang

Förderprogramm "Schaufenster Intelligente Energie" bringt sichere Energieversorgung und Erneuerbare Energien in Einklang
Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) hat die Konsultationsphase für das Förderprogramm "Schaufenster Intelligente Energie" gestartet. Im Fokus dieses neuen Förderprogramms stehen zwei Modellregionen, in denen zentrale Themen der Energiewende, wie Versorgungs- und Systemstabilität und intelligente Energienetze thematisiert werden. Die "Schaufenster Intelligente Energie" erfordern den Einsatz modernster Technologien sowie die Weiterentwicklung und praxistaugliche Gestaltung von Verfahren, Marktmechanismen, Hard- und Softwarelösungen.
Stefan Kapferer, Staatssekretär im BMWi: "Für den Industriestandort Deutschland ist es von großer Bedeutung, die Energiewende so auszugestalten, dass unsere Energieversorgung sicher, preisgünstig und umweltfreundlich ist. Das ist gerade angesichts des hohen Anteils Erneuerbarer Energien eine Herausforderung. Mit dem Förderwettbewerb gewinnen wir durch die Modellregionen wichtige Praxiserfahrungen und zahlreiche innovative Ideen in der Industrie, Energie- und IKT-Branche. Diese Ideen werden uns helfen, die Herausforderungen der Energiewende zu meistern. Im Mittelpunkt des Programms soll der Verbraucher und sein Interesse an einer sicheren, preisgünstigen und umweltfreundlichen Energieversorgung stehen."
Der Bund wird bis Ende 2017 jährlich bis zu 20 Millionen Euro aus dem Energie- und Klimafonds zum geplanten Programm beitragen. An der 3-monatigen Konsultationsphase zum Förderprojekt können sich insbesondere auch die Akteure der Plattform "Zukunftsfähige Energienetze" beteiligen. Damit werden Vertreter der Verbraucher, der Energie- und IKT-Branche, der Industrie und Wissenschaft sowie von Bund und Ländern in die Projektplanungen einbezogen.
Staatssekretär Kapferer: "Natürlich nutzen wir auch mit der Netzplattform den direkten Draht zu den betroffenen Akteuren. Projekte dieser Größenordnung verlangen einen nicht unerheblichen Einsatz von Eigenmitteln. Die jetzt anstehende Konsultationsphase wird uns helfen, das Projekt noch zielgenauer und bedarfsgerechter auszugestalten."
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
Scharnhorststr. 34-37
11019 Berlin
Deutschland
Telefon: 030 18 615-6121
Telefax: 030 18 615-7020
Mail: pressestelle@bmwi.bund.de
URL: <http://www.bmwi.de>  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=544744
width="1" height="1">

Pressekontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

bmwi.de
pressestelle@bmwi.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

bmwi.de
pressestelle@bmwi.bund.de

Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurden die Arbeitsbereiche des bisherigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in zwei neue Ministerien eingegliedert. Das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird von Michael Glos geleitet. Zentrales Anliegen der Politik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger sowie für ein modernes System der Wirtschaftsbeziehungen zu legen. Zum Geschäftsbereich des BMWi gehören 7 Behörden:
Bundeskartellamt
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Bundesagentur für Außenwirtschaft
Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Physikalisch-Technische Bundesanstalt
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe